ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger
Oktober 2012_23

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Professionelle Zahnreinigung im IGeL-Monitor | Festakt zum Zahnärztetag_ Eine babylonische Sage von der Heilung | Praxisgründer_Termine für Niederlassungsseminare zum Jahresende | Berufsschule_Praxistage für ZMF

„Der Geist wird reich durch das, was er empfängt, das Herz durch das, was es gibt."
(Victor Hugo)

(Quelle: © Peter Atkins - Fotolia.com)

B4993D, 58. Jahrgang, 29.10.12

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolg per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25 • **Fax 089 / 46 20 15 23**

KREUZER
offset & digital print company

Professionelle Zahnreinigung im IGeL-Monitor

„ **Der Medizinische Dienst** des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen“ (MDS) ist die Organisation, die die gesetzlichen Krankenkassen auf Bundesebene in medizinischen Grundsatzfragen berät. Der MDS unterhält im Internet seit Anfang dieses Jahres einen „IGeL-Monitor“, der laut eigenem Selbstverständnis Individuelle Gesundheitsleistungen wissenschaftlich fundiert bewerten möchte, um Versicherte in die Lage zu versetzen, sich dafür oder dagegen zu entscheiden. Wer da bewertet, bleibt unklar, die Rede ist von einem „interdisziplinären Team“ unter redaktioneller Leitung eines Medizinjournalisten.

Was hat das mit uns zu tun? Auch wenn wir das „IGeL“-Wort nicht gebrauchen, nicht gebrauchen wollen und auf keinen Fall gebrauchen sollen, können wir nicht verhindern, dass Patienten bei „Selbstzahlerleistungen“ auch an die Zahnmedizin denken. Der MDS behauptet sogar, dass die im Monitor am häufigsten nachgefragte Leistung die PZR sei. Es wurde also bewertet, und das Ergebnis steht seit dem 12. Oktober im Netz. Und nun? Die Aussage ist etwas verschwurbelt, scheint aber folgendes zu meinen: Bei mundgesunden Patienten bringe eine PZR nichts, und dazu gebe es auch keine wissenschaftlichen Studien. Nun, das ist so gut, wie es trivial ist, so trivial wie die Aussage, dass Patienten, die keinen Alkohol trinken, keinen gesundheitlichen Nutzen von einer Alkoholentwöhnung haben. Kein vernünftiger Wissenschaftler würde dies auch noch in einer Studie prüfen. Jetzt bleiben aber doch zwei wichtige Fragen:

1. Was ist mit „mundgesund“ gemeint?
2. Wieso wissen viele Patienten nicht, warum bei ihnen eine PZR notwendig ist?

Für den IGeL-Monitor heißt mundgesund nur, dass keine Parodontitis vorliegt. Dies ist natürlich wichtig, aber zu kurz gegriffen. Karies wird zwar weniger, aber es gibt sie noch, Mundgeruch ist kein Schönheitsmakel, sondern ein Krankheitsmerkmal, und bei Patienten mit Bisphosphonat-Therapie – auch bei Osteoporose – wird man im Konsens mit der Allgemeinmedizin nicht erst warten, bis Entzündungen vorliegen. Darüber hinaus sind Anzeichen für eine Parodontitis nicht selten: 73 % der jüngeren Erwachsenen und 88 % der Senioren haben einen PSI größer als 2.

Und wieso wissen jetzt so viele Patienten nichts über ihre persönliche Notwendigkeit für eine PZR? Weil die Prophylaxeteams offensichtlich nicht das tun, was die Wissenschaft schon seit 20 Jahren empfiehlt: Allen Patienten die Notwendigkeit und Häufigkeit einer PZR mit einer persönlichen Risikoanalyse zu belegen und dies auch regelmäßig zu wiederholen. Da gibt es nun wirklich viele Konzepte – von einfach bis umfassend – und keine Ausreden mehr sie nicht anzuwenden.

Wenn unsere Patienten jetzt endlich über ihre individuellen Risiken aufgeklärt werden, dann hat der MDS das Kunststück fertiggebracht, mit einer trivialen Aussage einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Prophylaxe zu leisten.

Prof. Dr. Christoph Benz

Inhalt

Editorial 03
Eine babylonische Sage von der Heilung 04
Niederlassungsseminar 2012 für Praxisgründer 06
Praxistage in der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte 07
Patientenrechtegesetz 08
Professionelle Zahnreinigung (PZR) wichtiger Pfeiler zahnmedizinischer Prävention 08
Gerichte uneins über Kündigung 09
ZBV München Fortbildung 2012 10
Termine 14
Impressum 15
Notfalldienste der Zahnärzte 16
Montagsfortbildung 17
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 18
Stellenangebote 20
Stellengesuche 22
Verschiedenes 23

Eine babylonische Sage von der Heilung

Nachlese zum Festakt des 53. Bayerischen Zahnärztetages
The Westin Grand München Arabellapark, 18. – 20. Oktober 2012

In diesem Jahr stand die Eröffnung des Bayerischen Zahnärztetages ganz im Zeichen der Kooperation zwischen der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK) und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB). Somit startete das dreitägige zentrale Fachforum der Landeszahnärzte mit einem doppelt starken standespolitischen Gewicht, wissenschaftlich und fachlich unterstützt durch die Fortbildungsveranstalter eazf, BDIZ EDI und DGI. Neben den Standespolitikern waren die Staatsminister Dr. Marcel Huber und Dr. Wolfgang Heubisch und der Intendant der Bayerischen Staatsoper Nikolaus Bachler als besondere Ehrengäste des Festakts eingeladen.

Unter dem Motto „Implantatprothetik – Erfolgsfaktor Teamarbeit“ hielten namhafte Referenten Fachvorträge für Zahnärzte und Zahntechniker. Zu den Themen Prophylaxe, Dokumentation, Abrechnung und Patientenführung waren auch für das zahnärztliche Personal Fortbildungsveranstaltungen geboten. Über dentale Neuheiten für Praxis und Labor konnten sich Interessierte an den Ständen der Dentalausstellung erkundigen.

Der BLZK-Präsident Prof. Dr. Christoph Benz würdigte zur Begrüßung die enge Zusammenarbeit mit der KZVB, wodurch eine hohe Qualität der Zahnmedizin erreicht werden konnte. Im Hinblick auf den intensiveren Austausch mit jüngeren Kollegen und ihre Einbeziehung in berufspolitische Gespräche, wie zum Beispiel über die Erneuerung der Approbationsordnung, erkennt Benz eine erfreuliche Entwicklung. Allein aus Bayern kommen großartige Impulse zur zahnmedizinischen Versorgung von Pflegebedürftigen, Flüchtlingen und hilfsbedürftigen Notfallpatienten ohne Versicherungsschutz. Das neue Zahnarztbild sei durch diese und viele andere Engagements so sehr gestärkt worden, dass die Nadelstiche der Medien gegen die Zahnärzteschaft inzwischen rasch verpuffen und in Vergessenheit geraten. So mache er sich keine Sorgen mehr um die Zukunft der Zahnmedizin, vorausgesetzt, dass diese Leistungen fortgeführt werden.

Die Errungenschaften der bayerischen Standesorganisationen standen auch im Mittelpunkt der Rede von Dr. Janusz Rat, dem Vorstandsvorsitzenden der KZVB. 50.000 Anfragen im Jahr bei der Beratungsstelle der KZVB, das Angebot der Zweitmeinungsstelle für Patienten, die problemlose Abwicklung von 15 Millionen Behandlungsfällen im Jahr, die bundesweit einzigartigen, hohen Standards zur Qualitätssicherung von 32.000 Gutachten der 180 Gutachter und das konstruktive Verhältnis zu den Kassen sprechen für sich. Mit der flächendeckenden Individualprophylaxe haben die Zahnärzte erheblich dazu beigetragen, dass die Kassen bei Ausgaben für zahnmedizinische Behandlungen sparen können, die ohnehin nur einen geringen Teil der Kassenbudgets ausmachen. So können Zahnärzte nicht verantwortlich gemacht werden für die Ausgaben des Gesundheitswesens und müssten stattdessen Anerkennung finden. Rat kritisierte scharf die Pressemeldung, in der der Sinn der professionellen Zahnreinigung (PZR) in Frage gestellt worden war. Mediale Auswüchse wie diese suggerieren gezielt, dass die PZR wie manche IGeL-Leistungen nicht notwendig wäre, damit die Kassen die PZR nicht als erstattungspflichtige Leistung eingestehen müssten, fügte Rat hinzu.

Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer, betonte in seinem Grußwort die Bedeutung der Fortbildung

Oben v.l.n.r.:
Dr. Janusz Rat (Vorsitzender des KZVB-Vorstands), Prof. Dr. Christoph Benz (BLZK-Präsident), OperaBrass (Die Blechbläser der Bayerischen Staatsoper)

Unten v.l.n.r.:
Dr. Wolfgang Heubisch (MdL, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst)

Prof. Chr. Benz, Nikolaus Bachler (Intendant der Bayerischen Staatsoper), Dr. Marcel Huber (MdL, Bay. Staatsminister für Umwelt und Gesundheit), Dr. J. Rat mit Ehefrau, Dr. W. Heubisch, Dr. Stefan Böhm (Stv. Vorsitzender des KZVB-Vorstands)

Dr. Eckart Heidenreich (Vorstandsvorsitzender des ZBV München) und Dr. Dorothea Schmidt (2. Vorsitzende des Vorstands ZBV München) mit Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch

als eine Selbstverständlichkeit von Heilberufen, diese sei nicht Gegenstand der staatlichen Reglementierung. Engel kritisierte weiter die Verschlossenheit im Gesundheitswesen gegenüber Anregungen seitens der Ärzteschaft. Die juristische Angreifbarkeit der neuen Gebührenordnung und sämtliche Schritte werden zusammen mit den bayerischen Kollegen verfolgt und sorgfältig abgewogen, versprach Engel. Eine große Herausforderung sei des Weiteren die Versorgung von alten Menschen, wofür aufgrund des enormen Handlungsbedarfs ein entsprechendes Präventionskozept dringend benötigt werde.

Dr. Marcel Huber, der Bayerische Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, drückte in seiner Rede - als erster Tierarzt auf dem Podium des Zahnärztetags - seine Begeisterung aus über die Innovationskraft der Zahnärzteschaft und die Einsatzbereitschaft ihrer Selbstverwaltung. Er hoffe, die Puffertage, die immer wieder zu Honorarkürzungen führten, gehören bald der Vergangenheit an. Huber rief auf, gemeinsam und lösungsorientiert an der Umsetzung der Hygieneverordnung zu arbeiten.

Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Dr. Wolfgang Heubisch – selbst ein Zahnarzt – ermutigte vor allem junge Zahnmedizinerinnen im Anbetracht ihres wachsenden Anteils im Studium und Beruf, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen; es gebe inzwischen viele Modelle der gemeinschaftlichen Berufsausübung, mit denen die Freiberuflichkeit hoch gehalten werden könne. Der Freistaat Bayern lebe schließlich von der Freiberuflichkeit, die er auch nachhaltig unterstütze, so Heubisch. Die Budgetierung müsse endgültig verschwinden, sie passe nicht in den Freistaat, auch die Praxisgebühr gehöre abgeschafft, denn Ärzte und Zahnärzte seien keine Geldeintreiber. Ein Aufruf, den der volle Kongress-Saal mit großem Beifall erwiderte.

Der Festvortrag wurde dieses Jahr von Nikolaus Bachler, dem Intendanten der Bayerischen Staatsoper gehalten. Gespannt mögen die Gäste sich gefragt haben, was nun die Staatsoper mit unserem Fachkongress zu tun hätte. Doch Bachler wusste sein Publikum aus der Problemwelt der Gesundheitspolitik zu entführen und mit Mythen der Antike zu bezaubern. Dass die Menschheit rastlos verhandelt und Verträge eingeht, um sich ein Stück mehr Leben und Gesundheit auf dieser Welt zu sichern und den Tod hinauszuschieben, sei eine Erscheinung, die bereits die antiken Zivilisationen beschäftigt habe. Als der begnadete Sänger Orpheus seine geliebte Eurydike durch einen Schlangenbiss verlor und ihr in die Unterwelt folgte, um die Götter mit seinem bewegend leidvollen Gesang umzustimmen und die tote Gattin zurückzugewinnen, habe er nichts anderes getan als mit den Göttern zu verhandeln. Seine Bitte wurde schließlich erhört, nur unter der Bedingung, dass er beim Aufstieg aus der Unterwelt nicht nach hinten schauen dürfe, sonst würde er Eurydike für immer verlieren. Beim Aufstieg jedoch schaute er sich um und seine Frau war verloren. Das Thema um die tragische Gestalt des Orpheus findet sich oft in Opern und in der Literatur wieder, die Wurzeln dieser Sage reichen aber tausende Jahre weiter zurück und liegen im alten Babylon: In der Sage von Damu und Inanna ist die Königin Inanna diejenige, die ihren Gatten aus der Unterwelt zurückholen will. Aus der heutigen Sicht der Psychologie besteht der wertvolle Unterschied zwischen der babylonischen und der griechischen Sage darin, dass Inanna ihrer Macht und allen Besitztümern entsagen musste und den Blick für den anderen Menschen aufrechterhielt, um alles wiedergewinnen zu können.

Den Blick nur für den Menschen bewahren, mit tiefer Einsicht, nur das bringt Heilung.

Text und Bilder:
Dr. Sascha Faradjli

Achtung – Termin vormerken:
30. November und 1. Dezember 2012!

eazf
Europäische Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK

BLZK

kzvb

Niederlassungsseminar 2012 für Praxisgründer

Freitag, 30. November 2012

13.00 – 13.15 Uhr	**Begrüßung** *Dr. Rüdiger Schott, BLZK und Stephan Grüner, eazf GmbH*
13.15 – 14.00 Uhr	**Aufgaben der BLZK** *Peter Knüpper, Rechtsanwalt, Hauptgeschäftsführer BLZK*
14.00 - 15.00 Uhr	**Der Zahnarzt – Rechte und Pflichten** *Andreas Mayer, Stv. Justitiar KZVB*
15.00 – 15.45 Uhr	**Konzepte der postgraduierten Fort- und Weiterbildung** *Stephan Grüner, Leiter Kaufmännischer Geschäftsbereich BLZK, Geschäftsführer eazf GmbH*
15.45 – 16.15 Uhr	**Vorbereitung auf das Bankgespräch und Businessplanung** *Michael Kreuzer, Freier Wirtschaftsberater*
16.45 – 17.45 Uhr	**Praxisgründung von A bis Z** *Bernhard Fuchs, Steuerberater, Bayerische Ärzte- und Zahnärzteberatung GmbH*
17.45 – 18.30 Uhr	**Praxisfinanzierung** *Stefan Seyler, Direktor und Markus Belz, Betriebswirt (VWA), Deutsche Apotheker- und Ärztebank, München*
18.30 Uhr	**Gemeinsames Abendessen** Einladung der Deutschen Apotheker- und Ärztebank, München

Samstag, 1. Dezember 2012

09.30 – 10.15 Uhr	**Aufgaben der KZVB** *Dr. Walter Donhauser, Geschäftsführer KZVB*
10.15 – 10.45 Uhr	**Das Zulassungsverfahren** *Dirk Lörner, Assessor, Rechtsabteilung KZVB*
11.15 – 12.30 Uhr	**Praxisformen und Verträge** *Dr. Christian Freund, Justitiar und Geschäftsführer KZVB*
12.30 – 13.00 Uhr	**Zahnarztfactoring** *Stefan Ullmann, ABZ-zR GmbH*
14.00 – 15.15 Uhr	**Personalmanagement und -führung** *Stephan Grüner, Leiter Kaufmännischer Geschäftsbereich BLZK, Geschäftsführer eazf GmbH*
15.45 – 16.15 Uhr	**Wichtige Versicherungen für den Zahnarzt** *Stephan Grüner, Leiter Kaufmännischer Geschäftsbereich BLZK, Geschäftsführer eazf GmbH*
16.15 – 17.30 Uhr	**Steuerliche Fragen bei der Praxisgründung** *Hans Rothammer, Steuerberater, Bayerische Ärzte- und Zahnärzteberatung GmbH*

Anmeldung an: Fax 089 72480272 oder www.eazf.de

Teilnahmegebühr € 35,00 (inkl. Mittagessen und Kaffeepausen sowie ausführlichem Skript)

❒ **Hiermit melde ich mich verbindlich zum Niederlassungsseminar 2012 an:**

Teilnehmer/in: _____

Rechnungsadresse: ❒ Praxisanschrift ❒ Privatanschrift

Name / Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax/Mail: _____

Teilnahme am Abendessen (kostenfrei) ❒ ja ❒ nein

_____

Datum Unterschrift

Praxistage in der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte

→ → → → Praxistag Raum 336

Wie jedes Schuljahr finden auch heuer wieder an der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte die Praxistage für die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen der Münchner Mittelschulen statt. An diesen sogenannten Schnuppertagen, nehmen Schülerinnen und Schüler teil, die eine Ausbildung zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten anstreben. Der Praxistag bietet den jungen Menschen die Möglichkeit sich einen ersten Überblick über das Berufsbild zu verschaffen, was für die Berufswahl sehr hilfreich sein kann.

Die Gruppen bestehen meistens aus 15 Schülerinnen bzw. Schülern im Alter zwischen 12 und 13 Jahren. Zu Beginn werden sie über das Duale System, die Ausbildungsdauer, Verdienstmöglichkeiten und die zu erwartenden Arbeitszeiten informiert. Hierbei wird auch auf die Möglichkeit hingewiesen, dass bei erfolgreicher Ausbildung die Mittlere Reife erworben werden kann. Die Unterrichtsfächer und die Prüfungssituation werden vorgestellt. Die Aufgabengebiete aus der Zahnarztpraxis werden dargelegt und verdeutlicht welche Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler gestellt werden. Besonders erwähnt wird, wie abwechslungsreich und vielschichtig dieser Beruf ist und welche enormen Fortbildungsmöglichkeiten er bietet: Ob als Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin, als Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin oder in anderen Fachbereichen, die man beim Zahnarzt vorfindet.

Praxistag in der Schule heißt typische Lerninhalte und Arbeitstätigkeiten aus dem Berufsbild kennen zu lernen. Zu diesem Zweck können die Schülerinnen und Schüler anhand eines Experimentes die Entstehung und den Verlauf von Karies nachvollziehen. Aus Würfelzucker werden Türme gebaut, die den Zuckergehalt unterschiedlicher Lebensmittel veranschaulichen. Mit einem pH-Streifen wird der Säuregehalt von diversen Getränken ermittelt. Ein Einblick in die Prophylaxe liefert das Zahnputzmodell. Anschließend dürfen die Schülerinnen und Schüler nach belieben aus Abdruckmaterial Formen kneten. Wer für den Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten eine „ Dosis“ Handwerkliches Geschick mitbringt, wird sich sicherlich im Berufsleben leichter tun, denn das Anmischen von Materialien und die Handhabung von unterschiedlichen Instrumenten ist Praxisalltag. Abschließend führen alle eine professionelle Händedesinfektion durch und überprüfen das Ergebnis unter der UV-Lampe.

Nach dem Praxisteil beraten jeweils drei Auszubildende aus allen drei Ausbildungsjahren die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule. Auf diese Weise können die Besucher unmittelbar von den Auszubildenden Informationen aus allen Ausbildungsphasen erhalten.

Abgerundet wird die Veranstaltung mit einer Power-Point-Präsentation „Eine glänzende Entscheidung“ der Bayerischen Landeszahnärztekammer. Dabei erhalten die potentiellen Auszubildenden von morgen alle wichtigen Adressen, ein Skript und ein Zertifikat für die Teilnahme am Praxistag.

Christina Leibig

Patientenrechtegesetz

AUF DER ZIELGERADEN

→ dgd (ps) – Der Deutsche Bundestag hat den Gesetzentwurf (GE) des Patientenrechtegesetzes (BT-Drs. 17/10488) am 28.09.2012 in 1. Lesung beraten. Zwei Fragen werden im Brennpunkt der weiteren Diskussion im Parlament stehen: Zum einen wird es um die generelle Beweislastumkehr bei behandlungsbedingten Gesundheitsschäden und zum anderen um eine Härtefallregelung gehen, die Opfern von Behandlungsfehlern hilft, die Zeit bis zur abschließenden rechtlichen Klärung ihrer Schadensersatzansprüche zu überbrücken.

Eine Morgana

Der GE fasst die von der höchstrichterlichen Rechtsprechung (Rspr.) entwickelten Prinzipien über die Beweislastverteilung im Arzthaftungsrecht in § 630h BGB-E zusammen und erstreckt sie auf alle medizinischen Behandlungsverträge. Rechtsgrundlage für Ansprüche der Patienten aus der Verletzung der Pflichten aus dem Behandlungsvertrag ist § 280 Abs. 1 BGB. Ein Patient, der einen Anspruch auf Ausgleich eines Schadens an den Rechtsgütern Leben, Körper oder Gesundheit erhebt, der auf einem Behandlungsfehler beruhen soll, muss dem zivilrechtlichen Beibringungsgrundsatz und den allgemeinen Beweislastregeln zufolge sämtliche anspruchsbegründenden Tatsachen vortragen und ggf. beweisen. Er muss mithin unter anderem – etwa durch ein Sachverständigengutachten - den Nachweis führen, dass er tatsächlich fehlerhaft behandelt worden ist und dieser Behandlungsfehler den konkreten Schaden verursacht hat. Gelingt ihm dieser Nachweis nicht („Beweisfälligkeit"), unterliegt er im Prozess und geht leer aus. Die Rspr. hat lediglich eine Ausnahme von diesem Beweislastschema zugelassen: Beim Vorliegen eines groben Behandlungsfehlers, der grundsätzlich geeignet ist, den vom Patienten geltend gemachten Schaden zu verursachen, wird vermutet, dass dieser Behandlungsfehler für die betreffende Rechtsgutsverletzung ursächlich war. Es ist dann Sache des Arztes, den Gegenbeweis zu führen. Diese Beweislastumkehr findet sich in § 630h Abs. 5 Satz 1 BGB-E. Eine weitere Konstellation der Umkehr der Beweislast ist in Abs. 5 Satz 2 geregelt.

Die Oppositionsparteien, Krankenkassen sowie Verbraucher- und Patientenorganisationen laufen gegen den GE Sturm. Sie verlangen keine punktuelle, sondern eine generelle Beweislastumkehr . Bei Behandlungsfehlern soll die Beweislast stets beim Behandler liegen. Er soll dafür beweispflichtig sein, dass er keinen Behandlungsfehler begangen oder dieser Fehler den eingetretenen Schaden nicht verursacht hat. Ein Hauptgrund: „Die Beweislast liegt zu 100% beim Patienten, die Beweismittel liegen zu 100% beim Arzt", so Susanne Mauersberg (VZBV). Klar, dass die aktuellen Berichte über die Manipulation von Be-

Professionelle Zahnreinigung (PZR) wichtiger Pfeiler zahnmedizinischer Prävention

→ Berlin, 16. Oktober 2012 – Die Mundgesundheit der deutschen Bevölkerung hat sich durch zahnmedizinische Präventionsmaßnahmen deutlich verbessert, darauf verweist die Bundeszahnärztekammer (BZÄK).

Karies und Parodontitis sind nach wie vor die wichtigsten oralen Erkrankungen und gelten als Volkskrankheiten. Diese werden im Wesentlichen durch Bakterienbeläge (Plaque) ausgelöst. Deswegen gilt es, diese Beläge im Rahmen der häuslichen Mundhygiene gründlich zu entfernen. Eine Professionelle Zahnreinigung (PZR) unterstützt die Maßnahmen zur vollständigen Beseitigung alle bakteriellen Beläge auf den erreichbaren Zahnoberflächen.

„Besonders für Patienten mit hohem Kariesrisiko und entzündlichen Erkrankungen des Zahnhalteapparates (Parodontitis) ist die PZR die wichtigste Maßnahme eines oralprophylaktischen Hygienemanagements", erklärt der Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich. Wesentlicher Bestandteil der Professionellen Zahnreinigung ist neben gründlicher Reinigung, Politur und Fluoridierung die Beratung und Anleitung zur Optimierung der häuslichen Mundhygiene.

Die Versorgungssituation erfordert gezielte oralprophylaktische Maßnahmen. „Insbesondere vor dem Hintergrund, dass in der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland etwa 50 bis 70 Prozent an parodontalen Erkrankungen leiden und diese in einem kausalem Zusammenhang mit bedeutsamen medizinischen Erkrankungen wie dem Diabetes mellitus in der wissenschaftlichen Literatur benannt werden, gibt es keine Zweifel über den medizinischen Nutzen einer PZR", so Oesterreich.

handlungsunterlagen Wasser auf die Mühlen der Gegner des GE gießen. Eine generelle Beweislastumkehr hätte indes weit reichende Konsequenzen:
Ärzte würden weitaus häufiger als nach geltendem Recht zum Schadensersatz verurteilt. Die Aufwendungen der Haftpflichtversicherer stiegen rasant. Die Prämien für die Berufshaftpflichtversicherung schössen in amerikanische Höhen empor. Schon um ihr Risiko und damit zugleich ihren individuellen Versicherungsbeitrag zu begrenzen, suchten die Ärzte ihr Heil zwangsläufig in defensivmedizinischen Strategien. Dieses Verhalten zeitigte hier wiederum ineffektive und kostenträchtige Behandlungen, bei denen es den Ärzten vor allem darauf ankommt „auf Nummer Sicher" zu gehen. Risikovermeidung wäre fortan ihr oberstes Gebot. Medizinische Hilfe ist aber nun einmal sehr oft, und zwar nicht nur bei Operationen, nicht ohne Risiko zu haben.

Die intendierte Verbesserung der Rechtsstellung geschädigter Patienten würde mithin mit einer Verschlechterung der Effektivität und Effizienz der Versorgung erkauft. Leidtragende wären die Patienten. Wir haben es demnach mit einem klassischen Interessenkonflikt zu tun: Ein Individualgut steht gegen ein Kollektivgut.

Also, quo vadis, Beweislastumkehr? Prognosen sind bekanntlich schwierig, zumal wenn sie die Zukunft betreffen. Da der Bundesrat die Forderung nicht aufgegriffen, sondern lediglich einige Nachbesserungen zu § 630h BGB-E verlangt hat, wird es beim GE bleiben. Eine generelle Beweislastumkehr wird es (zumindest jetzt) nicht geben. Dazu wird auch das Bundesministerium der Justiz beitragen, das den GE unter rechtssystematischen Aspekten (einheitliches Vertragshaftungsrecht für alle Lebensbereiche) mit Klauen und Zähnen verteidigen wird.

Rätsel Härtefallfonds

Eine bunte Koalition aus Politik, Verbraucherschützern, Patientenorganisationen und Ärzten plädiert für einen Härtefallfonds, der den mutmaßlichen Opfern von Behandlungsfehlern während der Zeit, in der sie vor Gericht um ihre Schadensersatzansprüche kämpfen, finanziell unter die Arme greifen soll. So weit, so gut. Bislang liegen allerdings noch keine detaillierten Vorschläge auf dem Tisch, unter welchen Voraussetzungen der Fonds zahlen und was geschehen soll, wenn der Schadensersatzanspruch eines Patienten rechtskräftig abgewiesen wird, der eine Leistung aus dem Härtefallfonds erhalten hat. Völlig ungeklärt ist aber insbesondere die Kernfrage, wer den Fonds finanzieren soll. Die Haftpflichtversicherer, die allein auf freiwilliger Basis eingebunden werden können, haben bereits abgewunken, sie wollen kein Geld für einen Härtefallfonds hinblättern. Dass den Patienten diese Last aufgebürdet wird, erscheint doch eher unwahrscheinlich. Bleiben als Zahlmeister letztlich nur die Behandler selbst oder der Staat. Da die Opposition mit aller Macht auf die Einrichtung eines Härtefallfonds pocht, steht sie in der Pflicht, in den Ausschussberatungen Antworten zu geben und einschlägige Änderungsanträge einzubringen. Man darf gespannt sein, was den Beteiligten dazu einfällt.

Quelle:
Der Gelbe Dienst 20/ 2012
Mit freundlicher Genehmigung der Chefredaktion

→ Hintergrund

Die Professionelle Zahnreinigung wurde Anfang 2012 im Rahmen der Novellierung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) als medizinisch notwendige Maßnahme aufgenommen. Gesetzliche Krankenversicherungen finanzieren die PZR teilweise im Rahmen von freiwilligen Leistungen.

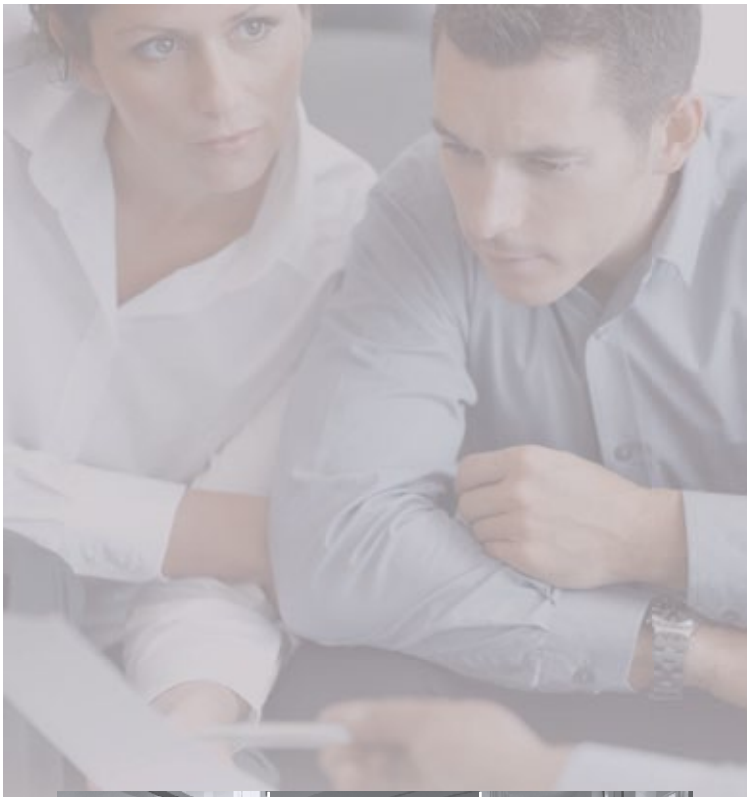
Pressekontakt:
Dipl.-Des. Jette Krämer,
Telefon: +49 30 40005-150,
E-Mail: presse@bzaek.de

Gerichte uneins über Kündigung

(Bildquelle: © vege - Fotolia.com)

→ Die Gerichte sind sich uneins, unter welchen Voraussetzungen eine private Krankenversicherung gekündigt werden kann, wenn Kinder volljährig werden. Nach einem jetzt schriftlich veröffentlichten Urteil des Landgerichts Köln vom 10. Oktober 2012 ist dies nur möglich, wenn das Kind eine anderweitige Krankenversicherung nachweist. Anders sehen das die Landgerichte Stuttgart und Hagen. Diese erklärten, dass zwar die Kündigung ohne Folge-Versicherung für Versicherungsnehmer sowie „abhängige Personen" ausgeschlossen sei. Ein volljährig gewordenes Kind sei aber nicht mehr abhängig.
Az.: 23 O 88/12 (Köln), 22 O 29/12 (Stuttgart), 10 O 128/10 (Hagen)

Quelle: Ärzte Zeitung vom 15.10.2012



089 -72 480 304

DAS FORTBILDUNGSZENTRUM des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier,
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73,
jlindemaier@zbvmuc.de

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden (zahnärztliches Personal)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2013:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3011	22.03.2013
Kurs-Nr. 3012	18.10.2013

Röntgen – Aktualisierung (zahnärztliches Personal)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden
Termine 2013:	jeweils 14:00 bis 16:45
Kurs-Nr. 3009	20.03.2013
Kurs-Nr. 3010	09.10.2013

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs (zahnärztliches Personal)

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Termine 2013:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2012	22.01. – 27.01.2013
Kurs-Nr. 2013	07.05. – 12.05.2013
Kurs-Nr. 2014	24.09. – 29.09.2013

PAss – Prophylaxeassistentin (zahnärztliches Personal)

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2013:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 17:00

Kurs-Nr. 2016	19.04. – 21.04.2013
	03.05. – 05.05.2013
	28.06. – 30.06.2013

!!! Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2013:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88012 22.07. – 26.07.2013

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2013:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88013 15.07. – 19.07.2013

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammmerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 12/13: jeweils von 17:00 bis 19:45

Kurs-Nr. 4003 28.11.2012

Kurs-Nr. 4004 20.03.2013

Kurs-Nr. 4005 09.10.2013

Wer die Röntgenfachkunde 2007 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner
unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

Anmeldung

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an **(bitte füllen Sie die Anmeldung vollständig aus)**:

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Geburtsdatum/Geburtsort _____

Name/Adresse der Praxis _____

Telefon/Telefax/E-Mail _____

Bezahlung

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

Anlage

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die jeweiligen Anlagen beigefügt werden:
(gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Prüfungen für Zahnmedizinische Fachangestellte 2012

Winterabschlussprüfung Januar/Februar 2013

Termin: 16.01.2013
Ort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden im Zahnärztlichen Anzeiger rechtzeitig bekannt gegeben.

- Die endgültige Anmeldebestätigung erfolgt bis ca. Ende November 2012.
- Die Prüfungsgebühr beträgt € 195,00.

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den

ZBV Oberbayern,
Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München
Telefon: 089- 79 35 58 80.

Ihr ZBV-Team

Anmeldung zur Zwischenprüfung 2013

Termin: 17.04.2013
Ort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

- Sie haben Fragen zur Zwischenprüfung?

  Bitte wenden Sie sich bei allen offenen Fragen direkt an den ZBV München, Herr Cosboth, Telefon 0 89 / 7 24 80 - 3 08
- Wie und wann melden Sie sich zur Zwischenprüfung an?

  In der Woche vom 12.11.2012 bis 16.11.2012 wird in den Schulklassen das Anmeldeformular ausgeteilt.

  Das Anmeldeformular ist vollständig ausgefüllt und unterschrieben (Ausbilder/in und Auszubildende/r) bis spätestens **07. Dezember 2012** (Poststempel) beim

  Zahnärztlichen Bezirksverband
  München Stadt und Land
  Fallstr. 34, 81369 München

einzureichen:

Nach dem 16.11.2012 kann das Anmeldeformular mit einem Faxvordruck (erhältlich im Schulsekretariat oder ZBV) angefordert werden. Der Grund des Fehlens am Schultag ist anzugeben und vom Ausbilder mit Unterschrift und Praxisstempel zu bestätigen.

Bitte faxen Sie die Bestätigung an die Faxnummer 0 89 / 723 88 73. Das Anmeldeformular wird Ihnen dann umgehend zugeschickt!

Während der Geschäftszeiten, Montag bis Donnerstag, von 09.00-11.30 Uhr und 12.30-16.00 Uhr, kann das Anmeldeformular mit der Bestätigung auch persönlich im ZBV München abgeholt werden.

Ihr ZBV-Team

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des Zahnärztlichen Bezirksverband München Stadt und Land
  Fallstr. 34, 81369 München
  Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

Dr. Michael Gleau,
Referent für berufsbegleitende Beratung

Mitgliedsbeiträge

Ab 01.10.2012 war der Mitgliedsbeitrag für das IV. Quartal 2012 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,–	23,–	18,–	82,–	82,–	23,–	23,-	23,-

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857, BLZ 300 606 01

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr
	12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Jessica Lindemaier
Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de

- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

Oliver Cosboth
Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de

- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

Kerstin Birkmann
Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de

- Buchhaltung
  Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304
Chefredaktion	Dr. Peter Scheufele, Sportplatzstr. 11, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de
Co-Redakteur:	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6, 80336 München, E-Mail: faradent@web.de
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-str.10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

Notfalldienste der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal
der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärtzlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr. Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen. Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

- Notfalldienst München Mitte

03./04.11.2012	Dr. Michael Sagastegui Frank, Sendlinger-Tor-Platz 10
10./11.11.2012	Dr.(HV) Gerard Kölling, Promenadeplatz 9
17./18.11.2012	Dr. Anja Henig, Augustenstr. 1

- Notfalldienst München Ost

03./04.11.2012	Dr. Stefan Gruber, Wasserburger Landstr. 255
10./11.11.2012	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
17./18.11.2012	Dr. (UMF Bukarest) Adrian Muresan, Enzenspergerstr. 3

- Notfalldienst München West

03./04.11.2012	Dr./MU Budapest Georg Gabor Onodi, Rotkreuzplatz 2 a
10./11.11.2012	ZÄ Barbara Schapke, Rappstr. 16
17./18.11.2012	Dr. Hans Christoph Müller, Lützowstr. 20

- Notfalldienst München Süd

03./04.11.2012	Dr. Ilse-Phil Weber, Rattenberger Str. 35
10./11.11.2012	Dr. Hilke Schneider, Würmtalstr. 100
17./18.11.2012	Dr. Christian von Schweinitz und Krain, Authariaplatz 6

- Notfalldienst München Nord

03./04.11.2012	Dr. Katharina Vogl, Milbertshofener Str. 90
10./11.11.2012	ZA Maximilian Reinhard, Hohenzollernstr. 47
17./18.11.2012	Dr. Menachem Saban, Hohenzollernstr. 88

- Notfalldienst Land Südost

03./04.11.2012	ZÄ Melanie Pracht, Englschalkinger Str. 245
10./11.11.2012	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
17./18.11.2012	Dr. Franz-Xaver Wack, Effnerstr. 48

- Notfalldienst Land Nordost

03./04.11.2012	ZÄ Melanie Pracht, Englschalkinger Str. 245
10./11.11.2012	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
17./18.11.2012	Dr. Franz-Xaver Wack, Effnerstr. 48

- Notfalldienst Land Nord

03./04.11.2012	Dr. Krassimir Raykov, Rainfarnstr. 25
10./11.11.2012	Dr. Felix Schmidlechner, Feierabendstr. 51, Oberschleißheim
17./18.11.2012	ZÄ Anneliese Keul, Schleißheimer Str. 33 a, Garching

Einladung zum Tag der offenen Tür

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,,
Sehr geehrte Freunde und Förderer des Hilfswerks Zahnmedizin Bayern e.V.,

hiermit freuen wir uns, Sie zu unserem Tag der offenen Tür in unsere Zahnarzt-Praxis im Malteser-Haus in München Berg am Laim, Streitfeldstrasse 1 einladen zu dürfen.

Viele von Ihnen hatten noch keine Gelegenheit die Praxis zu besichtigen. Vielleicht können Sie dies anlässlich dieses besonderen Tages nachholen.

Der Vorstand würde sich jedenfalls freuen, Sie alle dort begrüßen zu dürfen.

Es wird einen kleines Büffet, Getränke und Gelegenheit zum Kennenlernen geben.

Um 15:30 Uhr erfolgt die offizielle Begrüßung mit einem kleinen Vortrag der beiden HZB-Vorsitzenden.

Um 16:00 Uhr wird Weihbischof Siebler die Segnung der Praxis vornehmen

- Ort : Streitfeldstr.1 München-Berg am Laim
- Zeit :von 15:00 Uhr – 18:00 Uhr
- u.A.w.g.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Martin Schubert und Dr. Thomas Haass

Montagsfortbildung

→ Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
→ Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
→ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
→ Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

- Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Bereich:	Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema:	Wie steht´s um die Aktualität meiner prothetisch-restaurativen Versorgungskonzepte
Termin:	10. Dezember 2012, 20:00 Uhr
Referent:	Univ.- Prof. Dr. Gerwin Arnetzl, Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Graz

Termine 2013 folgen in Kürze

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8,
  82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68,
  Fax.: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

- Seminare für zahnärztliches Personal

1) „Prophylaxe Basiskurs“	25.01. – 02.03.2013		85077 Manching/Oberstimm
2) Aufstiegsfortbildung zur ZMP 2013/2014			
	Baustein 1:	Beginn 21.03.2013	80999 München - Allach
	Baustein 2.1:	Beginn 11.07.2013	80999 München - Allach
	Baustein 2.3:	Beginn 07.11.2013	80999 München - Allach
	Baustein 2.2:	Beginn 27.11.2013	80999 München - Allach
3) Kompendium ZFA: Block III / Teil 1-Chirurgie, Implantologie I	Sa. 17.11.2012	9.00 bis 18.00 Uhr	82309 Prien
	Sa. 19.01.2013	9:00 bis 18:00 Uhr	82211 Herrsching
	Sa. 26.01.2013	9:00 bis 18:00 Uhr	80999 München
4) Kompendium ZFA: Block II / ZE Vertiefung + Prüfung I	Sa. 24.11.2012	9.00 bis 18.00 Uhr	80999 München - Allach
5) Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis	Kurstermine nach Vereinbarung		

- Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu er folgen

anzeigenbuchung

ANZEIGENBUCHUNG online möglich unter www.zbvmuc.de

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstraße 34, 81369 München, Fax: 089-723 88 73, E-Mail: anzeigen@zbvmuc.de

Bitte kreuzen Sie Ihren gewünschten Erscheinungstermin für folgende Ausgabe/n an und wählen Sie die Rubrik, unter der Ihre Anzeige erscheinen soll. Wählen Sie bitte Ihr Anzeigenformat.

Nr.24	Anzeigenschluss: 31.10.12	Erscheinungstermin:	12.11.12
Nr.25	Anzeigenschluss: 14.11.12	Erscheinungstermin:	26.11.12
Nr.26	Anzeigenschluss: 28.11.12	Erscheinungstermin:	10.12.12
Nr.27	Anzeigenschluss: 12.12.12	Erscheinungstermin:	24.12.12
Nr.1/2	Anzeigenschluss: 02.01.13	Erscheinungstermin:	14.01.13

Termine werden regelmäßig aktualisiert und können vorab unter www.zbvmuc.de eingesehen werden.

☐ Stellengesuch ☐ Stellenangebot ☐ Verschiedenes

Mediadaten und Preise

Größe	Stellengesuch	andere Rubriken
☐ 85 x 30 mm	69,00 €	105,00 €
☐ 85 x 47 mm	99,00 €	140,00 €
☐ 85 x 64 mm	119,00 €	159,00 €
☐ 85 x 81 mm	149,00 €	195,00 €
☐ 85 x 98 mm	169,00 €	229,00 €
☐ 85 x 115 mm	188,00 €	250,00 €
☐ 85 x 132 mm (1/4)	208,00 €	278,00 €
☐ 175 x 132 mm (1/2)	-	439,00 €
☐ 175 x 268 mm (1/1)	-	697,00 €

- ☐ Sonderplatzierung Umschlagseite 2 oder 4, +20%
- ☐ Chiffre 15,00 €
- ☐ Farbaufschlag 4c Anzeigen +50% (Standard sw)
- ☐ Andere, individuelle Schriftart +10%
- ☐ Autorkorrekturen 65 €/Std.
- ☐ Logoplatzierung 15,00 €
- ☐ Korrekturabzug 5,00 €

Alle Preise zuzüglich 19% MwSt.

Bei nicht angefordertem oder termingerecht freigegebenem Korrekturabzug übernehmen wir keine Haftung für etwaige Satzfehler.

Bitte geben Sie hier Ihren Anzeigentext deutlich in Druckbuchstaben ein.
Bitte beachten Sie, dass bei einer Anzeigengröße von 85 x 30 mm der maximale Textumfang 180 Zeichen, bei maximal 6 Zeilen beträgt.

Kundenname/Kd.Nr. _____

Adresse _____

E-Mail/Telefon _____

Die Bezahlung erfolgt per Lastschrift. Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, den von mir/uns zu entrichtenden Anzeigenpreis zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

KtNr.:/BLZ Datum/Unterschrift